

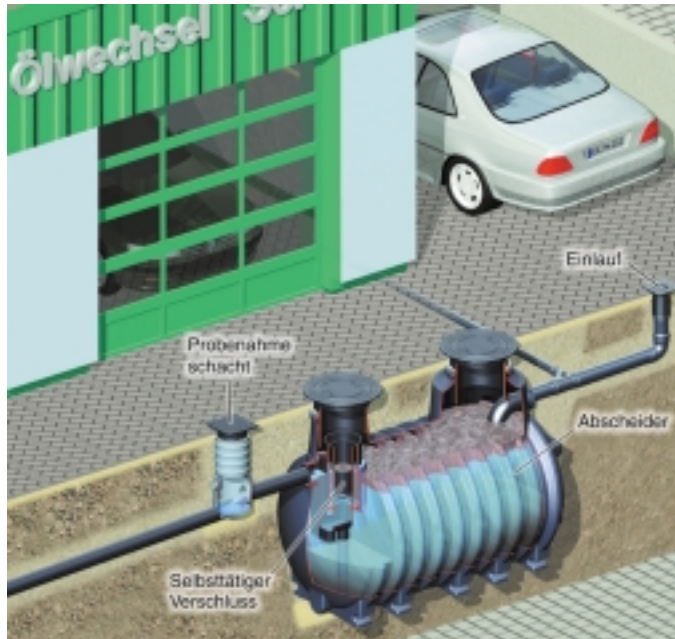
Schutz vor Leichtflüssigkeiten

Leichtflüssigkeiten dürfen nicht in das Entwässerungssystem gelangen. Wie man das erreichen kann, beschreibt der folgende Beitrag.

Man nennt sie auch die **M** MKW. Die Abkürzung steht für Mineralöl-Kohlenwasserstoffe. Dazu zählen Benzin, Dieselöl, Heizöl, Petroleum und Schmieröle. Gelangen diese, auch als Leichtflüssigkeiten bezeichneten Stoffe, in das Entwässerungssystem, können die Dämpfe, die sie aussondern, dort Explosionsgefahren hervorrufen. Und im Abwasser-Klärwerk schwimmen diese buchstäblich auf dem Abwasser, sorgen für Luftabschluss und verhindern so eine biologische Klärung.

Schwimmt nur im Wasser

Gute Gründe also, dafür zu sorgen, dass MKW nicht über das Kanalsystem abfließen. Flächen, auf denen diese Stoffe anfallen können, sind unter anderem Tankstellen, Werkstätten und Autowaschplätze. Da auch diese Bereiche entwässert werden müssen, setzt man hier die so genannten Leichtflüssigkeitsabscheider ein. Ein Leichtflüssigkeitsabscheider macht sich den Dich-



Abläufe von Flächen, auf denen Fahrzeuge gewaschen, gewartet oder betankt werden, sind über Abscheider zu entwässern

teunterschied zwischen dem Wasser und einer Leichtflüssigkeit zunutze. Im Grunde ist so ein Abscheider ein Behälter, in dem sich das eingeflossene Wasser beruhigt. Kommt das Wasser zum stehen, steigen die im Wasser verwirbelten Leichtflüssigkeiten nach oben und bleiben da. Das so von der Leichtflüssigkeit befreite Wasser fließt über einen, im unteren Tankbereich angebrachten Anschluss, in das Entwässerungssystem ein. Je mehr Leichtflüssigkeit sich ansammelt, desto tiefer sinkt der Wasserstand im Behälter.

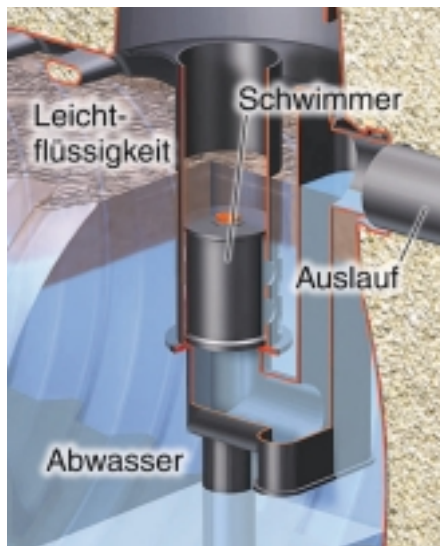
Um zu verhindern, dass irgendwann die Leichtflüssigkeit den unteren Ablauf erreicht, wird dieser mit einem Auslaufverschluss versehen. Der Auslaufverschluss besteht aus einem, in einem Rohr geführten Schwimmer, dessen Volumen so berechnet ist, dass er in Wasser schwimmt, in Leichtflüssigkeit aber untergeht. Ist im Abscheider die maximal zulässige Leichtflüssigkeitsschichtdicke erreicht, gelangen Öl oder Benzin in den Schwimmerraum. Der Schwimmer sinkt ab und verschließt den Auslauf.

Sperren statt abscheiden?

Nun ist es möglich, dass der unachtsame Betreiber des Abscheiders dies nicht bemerkt. Deshalb müssen die Ablaufstellen immer tiefer liegen, als die Oberkante des Abscheiders. Diese so genannte Überhöhung muss nach Herstellerangaben gewählt werden, sie muss aber mindestens 130 mm betragen. Bevor der Abscheider überläuft (das wäre ja nun gar nicht im Sinne des Erfinders!), kann man so an den Ablaufstellen sehen, dass das Wasser hier nicht mehr abläuft. Die Ablaufstellen dürfen keinen Geruchverschluss haben, auch dann nicht, wenn sie im Gebäude liegen. Würde man einen Geruchverschluss einbauen, dann bliebe dort die Leichtflüssigkeit, z. B. das Benzin, stehen und das Wasser flösse unter diesem Weg. Und damit das leichtflüssigkeitshaltige Wasser nicht versickert, bevor es den Ablauf erreicht, müssen die Bodenoberflächen benzin- und öldicht sein. Auch

wenn hier nur Niederschlagswasser abgeleitet wird, ist der Abscheider immer an einen Schmutz- oder Mischwasserkanal, jedoch niemals an einen Regenwasserkanal anzuschließen. Das bedeutet aber nicht, dass über den Abscheider häusliches Abwasser abgeleitet werden darf. In Bereichen,

in denen im Normalfall kein ölhaltiges Wasser anfällt, dieser Fall der Fälle aber nicht ausgeschlossen werden kann (z. B. in Aufstellungsräumen von Öl-Feuerstätten), werden Heizölsperren eingesetzt. Sie besitzen – wie die Abscheider – einen Schwimmer, der aber (auf Grund des kleinen Abscheideraumes) schon schließt, wenn etwa fünf Liter Heizöl in diesen eingeflossen sind.



Auch hier wird verhindert, dass sich MKW auf den Weg ins Kanalsystem machen und da, sowie in der Abwasser-Kläranlage, Schaden anrichten können. Der Installateur leistet mit dem richtigen Einsatz von Leichtflüssigkeitsabscheidern ganz bestimmt einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz.

Damit auch dann keine MKW abfließen, wenn der Abscheider voll ist, hat er einen selbsttätigen Verschluss



Liebe Leser,

immer wieder tauchen fachliche Unsicherheiten oder Fragen im Arbeitsumfeld, der Aus- oder Weiterbildung auf. Schreiben Sie uns, was Ihnen unter den Nägeln brennt. Mit unserer Vermittlung lässt sich sicher eine zufriedenstellende Antwort finden.

sbz monteur
Jörg Scheele
Postfach 4011
58426 Witten
Telefax:
(0 23 02) 3 01 19
E-Mail:
scheele@gentnerverlag.de